

# Dark Heart

## Atemu x Yugi

Von abgemeldet

### Kapitel 3: Part 3

#### Part 3

Yugi hatte fast die ganze Nacht kein Auge zugetan. Er fragte sich was der Pharao wirklich wollte. Ein Klopfen riss ihn aus den Gedanken. Er stand auf, machte sich schnell die Haare zurecht und zog sich an. Langsam öffnete er die Tür. Ein junger Mann stand vor der Tür. „Hallo .. mein Name ist Alon. Ich werde dich heute in deine Arbeit einweisen.“ Er hielt Yugi die Hand hin. Dieser erwiderte die Geste. „Dann kann mal mit.“ Yugi folgte dem Mann und sah sich im Schloss um. Wieder tuschelten die Diener aber er versuchte es einfach zu überhören. Beim Garten angekommen zog Alon einen Schlüssel hervor und schloss den Garten auf. „Darf ich .. eine Frage stellen?“ Alon sah Yugi an und lächelte freundlich. „Ja .. was ist?“ „Darf jeder in den Garten des Pharao?“ Alon schüttelte den Kopf. „Nein.. nur ich .. der Pharao selbst und ab heute du dürfen den Garten betreten. Allen anderen ist es untersagt.“ Dann hätte die Gartenarbeit wenigstens ein gutes.. er hatte seine Ruhe. „Was wenn jemand das Verbot bricht?“ „Dann wird er ins Verließ gesperrt oder aus dem Schloss verwiesen. Je nach schwere des Vergehens droht eine Auspeitschung oder Tod. Allerdings wurde noch niemand deswegen umgebracht.“ Yugi schluckte. „Dann.. ist das ja so was wie eine Ehre den Garten pflegen zu dürfen.“ Alon nickte. „Ganz recht... er lässt nicht jeden an seinen Garten ran. Der letzte hätte ihn fast runiniert.“ Etwas stolz schwoh in Yugis Brust an. „Also.. ich zeige dir zuerst mal die wichtigsten Stellen.“ Yugi hörte interessiert zu. Die Arbeit schien gar nicht so schlecht. Jedenfalls konnte dass eine gute Ablenkung sein. Yugi begriff schnell und je mehr er eingewiesen wurde, desto mehr Spaß machte ihm die Arbeit. – Was wohl der Pharao jetzt macht? – dachte Yugi als er gerade dabei war einen Strauch zu beschneiden. – Was denke ich da eigentlich? Der interessiert sich doch eh nicht für mich.— Yugi schnitt weiter und konzentrierte sich bei Alons strengem Blick auf seine Arbeit.

Der Pharao hatte inzwischen mal wieder eine Besprechung hinter sich und saß jetzt an seinem Schreibtisch, wo er die Schriftrollen durchkaute. „Man ist das ein Müll. Hoffe mal Yugi kommt mit dem Garten klar.“ Atemu konnte sich nicht erklären warum er so viel an den Kleinen denken musste. Er gefiel ihm auf eine Art und Weise, die er nicht kannte. Es war nicht das Gefühl wie bei seinem Harem. Es war anders. Wenn er an Yugis Augen dachte war es für ihn wie ein Stich ins Herz. Er hatte ja schon viel gesehen aber solche Augen. Wie sie wohl aussehen würden wenn sie nicht so leer und

hoffnungslos wären? Atemu schüttelte den Kopf. „Was mach ich da.. ich muss das Zeug lernen. Warum geht mir der Kleine nicht aus dem Kopf. Er ist ein Diener.. weiter nichts. Oder?“ Der Pharao war unsicher. Was war das nur für ein Gefühl. Atemu versucht sich zusammenzureißen und büffelte weiter. Gegen Mittag klopfte ein Diener an Atemus Tür und brachte ihm das Essen. Als der Diener mit einer Verbeugung wieder verschwunden war inspizierte er das Essen. Feigen in Honig eingelgt, zartes Fleisch, ein paar exotische Früchte. Das was Atemu am liebsten aß. Ein Vorteil wenn man Pharao war. Man konnte immer essen was man wollte. Er begann das zarte Fleisch zu Essen und sah dabei aus seinem Fenster. Die Sonne schien den Palast regelrecht strahlen zu lassen. Vielleicht sollte ich mal zu ihm gehen und schauen ob ihm die Arbeit auch gefällt. Atemu merkte dass er sich Sorgen um den Kleinen zu machen schien. „Na hoffentlich bedeutet das nichts negatives wenn mir Yugi so Kopfzerbrechen bereitet.“ Atemu aß noch zu Ende und beschloss dann dem Kleinen einen Besuch abzustatten. Dabei lies er sich ganz gemütlich Zeit. Dabei bemerkte er wie die Diener anscheinend immer noch über ihn tuschelten. Auch wenn er wirklich ein Sexsklave war so fand er die Reaktionen dennoch mehr als unangemessen. „Hier wird eindeutig zuviel getratscht. Yugi hat doch bestimmt eh schon eine Menge durchgemacht.. auch ohne das ganze blabla.“ Irgendwie hatte er gestern dass Gefühl das es Yugi sehr nahe gegangen sein musste was die Diener gesagt hatten. Gehört hatte er es nämlich ebenso. Er beschloss da nicht weiter nachzugröbeln und auf seine Diener in Zukunft ein Auge zu werfen. Als er den Garten betrat konnte er Alons kräftige Stimme schon hören. „Das machst du sehr gut. Du lernst wirklich schnell. Du hast viel Talent.“ „Danke sehr.. es.. macht auch Spaß.“ Die Stimme des Kleineren klang jetzt etwas entspannter und fröhlicher. Er ging gerade auf die beiden zu. Als diese ihn erblickten standen sie sofort auf und verbeugten sich. „Guten Tag mein Pharao. Was verschafft uns die Ehre?“ Mit einer Handbewegung wies Atemu die beiden an sich aufzurichten. „Ich wollte mich erkundigen wie es aussieht. Geht es gut voran.“ Alon setzte ein Lächeln auf. „Oh ja.. bis jetzt läuft es wunderbar. Er lernt sehr schnell und hat ein gutes Händchen für pflanzen. Ihr habt gut gewählt mein Pharao.“ Yugi spürte wie er rot anlief. Ihm war das Lob peinlich. Atemu konnte sich ein kleines Kichern nicht verkneifen als er Yugis rotes Gesicht sah. „Kannst du uns kurz alleine lassen? Ich brauche nicht lange.“ Verwirrt warf Yugi einen Blick zu Atemu und Alon. „Wie ihr wünscht Pharao.“ Damit verbeugte er sich und verließ vorerst den Garten. Yugi sah Atemu aus großen Augen an. Er wusste nicht was er davon halten sollte. Innerlich begann er zu zittern und er malte sich schon die schlimmsten Sachen aus. Atemu spürte die Anspannung bei Yugi und lächelte. „Keine Sorge.. ich hab nichts schlimmes vor ich möchte nur etwas Reden.“ „Reden?“ Yugi war sichtlich verwirrt. „Ja.. wie es dir bis jetzt gefällt.“ „Oh.. äh.. mir.. macht die Arbeit Spaß. Es.. ist ein schöner Garten.“ Yugi war die Aufregung und Anspannung deutlich ins Gesicht geschrieben. – Oweh... er ist viel zu angespannt. Das müssen wir ändern.— „Hat dir Alon schon den Brunnen gezeigt?“ Yugi schüttelte den Kopf. „Nein Pharao..“ „Dann komm mal mit.“ Atemu führte Yugi über einige Wege und Blumenbete zu einem großen Brunnen. Yugi blieb wie angewurzelt stehen. So einen Brunnen hatte er noch nie gesehen. Ganz oben auf dem Brunne stand eine riesige Figur. Atemu bemerkte den Blick. „Was du was das ist?“ fragte er mit einem Zeichen in Richtung des Brunnens. „Ja.. der Himmelsdrache des Osiris oder?“ Atemu nickte. „Ja.. richtig. Er soll diesen Garten hier beschützen und helfen dass alles hier blüht und gedeiht. Komm.. setzt dich zu mir.“ Atemu nahm auf einer Bank platz und lächelte Yugi sanft an. Etwas stutzig setzte er sich. „Und.. gefällt dir deine Arbeit?“ Yugi musste schlucken. Ihm war erst jetzt

aufgefallen was für schöne Augen der Pharaos hatte. Wieder lief er rot an. „Ähm.. ja.. es macht Spaß. Es ist.. interessant .. die Arbeit. Ich bin froh die Ehre haben zu dürfen den Garten zu pflegen und dass ihr ausgerechnet mich ausgesucht habt.“ Yugis Stimme zitterte leicht. Er war viel zu aufgeregt. „Das ist schön .. ich liebe den Garten. Hier ist es so schön ruhig... man kann abschalten und sich richtig entspannen.“ Atemu seufzte und ließ seinen Blick über den Platz schweifen. Yugi antwortete ohne dass es ihm wirklich bewusst war. „Ja.. das stimmt. Hier stört einen keiner und man kann in aller Ruhe seiner Arbeit nachgehen ohne genervt zu werden. Es ist so schön friedlich hier.“ Atemu lächelte. Yugi schien sich etwas gelöst zu haben. „Ja.. das stimmt.“ Yugi warf einen verlegenen Blick auf Atemu. „Du siehst.. echt hübsch aus.“ Erst als Atemu ihn ansah merkte Yugi dass er seine Gedanken unabsichtlich ausgesprochen hatte. – Scheiße...!“ – Sofort warf er sich auf den Boden. „Verzeiht Pharaos.. tut mir Leid. Das wollte ich nicht. Das war unanständig von mir. Bitte verzeiht.“ Yugi zitterte. Er wusste dass es verboten war als Diener so mit dem Pharaos zu reden vor allem in der Du-Form. „Ach.. findest du ... ich hielt mich immer für normal.“ Er lächelte und stand auf. Langsam beugte er sich zu Yugi hinunter und hob sein Kinn etwas an. „Hab keine Angst. Ich lasse dich dafür nicht bestrafen.“ „Aber..“ sagte Yugi verwirrt. „Das Gesetz.“ Atemu schüttelte den Kopf. „Ist der Pharaos nicht das Gesetz? Was ist so schlimm daran wenn du so was sagst? Jeder hört doch Komplimente gerne. So ganz nebenbei.. du hast auch ein sehr hübsches Gesicht. Und wenn wir dich etwas aufgepäppelt haben bestimmt noch viel mehr.“ Yugis wurde leicht schwindelig. Hatte er das gerade richtig verstanden? Er und hübsch? Er wusste nicht was er darauf sagen sollte. Atemu kicherte. „Hab keine Angst Yugi. Dir passiert hier nichts.“ Yugi sah Atemu in die Augen. Er hatte noch nie solche anmutigen Augen gesehen. Sie strahlten so viel stolz und Anmut aus, und dennoch schienen sie sehr liebevoll zu sein. Yugis Herz fing an schneller zu schlagen. – Verdammte. Was ist nur mit mir? – „Ich sollte so allmählich wieder zurück. Hab noch viel zu tun. Ich lasse euch etwas zu Essen bringen. Dann soll Alon dir noch zeigen wie man den Brunnen pflegt. Ich denke dann kannst du dir etwas Pause gönnen. Ist ja nicht gerade leicht einen so großen Garten zu pflegen.“ „Ja.. da habt ihr Recht aber.. es.. macht trotzdem Spaß.“ „Das freut mich.“ sagte Atemu lächelnd. „Lass uns gemeinsam zurückgehen.“ Yugi nickte und folgte Atemu dann zurück zu dem Platz, den er gerade mit Alon bearbeitet hatte. Dieser stand schon da und wartete auf die beiden. Ihm gefiel das Bild von den beiden nicht wirklich aber warum sich den Kopf zerbrechen. „Alon. Ich lasse euch zu Essen bringen. Danach zeigst du Yugi wie man den Brunnen sauber macht und dann ist fertig für heute. Ihr könnt dann morgen weiter machen.“ Alon verbeugte sich tief. „Jawohl mein Pharaos. Wie ihr es wünscht.“ „Schönen Tag wünsche ich euch noch. Habe noch viel zu tun.“ Yugi und Alon verbeugten sich noch einmal, dann war Atemu auch schon aus der Sicht der beiden verschwunden.

Es dauerte keine 5 Minuten da kamen auch schon 2 Diener und brachten den beiden ihr Essen. Yugi bemühte sich nicht allzu sehr zu schlingen. Ihm war erst jetzt bewusst wie hungrig er war. Alon würde zwar gerne wissen was die beiden gesprochen hatten doch hielt er es für besser nicht zu fragen. Atemu hasste es eh wenn man allerdings hinterfragte was er mit anderen Besprach oder Tat. Nachdem sie fertig waren tat Alon was Atemu befohlen hatte und zeigte Yugi wie man den Brunnen in Ordnung hielt. „Vor allem auf die Osiris-Statue musst du achten. Die ist das wichtigste. Sie muss immer glänzen und darf nicht schmierig oder schmutzig sein.“ Yugi nickte. Er nahm sich vor sie bei nächster Gelegenheit mal ordentlich zu putzen. Der Tag neigte sich so allmählich dem Ende zu.

Yugi ging langsam in sein Zimmer zurück. Ihm war es immer noch peinlich was ihm da bei Atemu rausgerutscht war. – Was denkt er jetzt nur von mir? Hoffentlich habe ich ihn wirklich nicht verärgert. Man.. verdammt. Das hat sicher ein Nachspiel. Kaum hatte er die Tür hinter sich zugeschlossen lies er sich auf sein Bett fallen. Warum hatte sein Herz so schnell geschlagen? Er musste zugegeben das der Pharao wirklich hübsch war. Die gebräunte Haut machte ihn sexy und diese Augen schienen einen fesseln zu wollen. – Was denke ich eigentlich da? Für so einen wie mich würde er sich eh interessieren. Und schon gar nicht für einen Kerl. – Er schüttelte den Kopf und rappelte sich auf. Er kramte etwas Papyrus und einen alte Feder heraus. Wenn er seine Gedanken nicht klar halten konnte schrieb er seine Gefühle oft nieder. Das half ihm etwas und lenkte auch etwas ab. Er setzte sich an den Tisch und begann die letzten hellen Stunden auszunutzen. Er schrieb all seine Gefühle auf in der Hoffnung daraus endlich schlau zu werden.

Atemu indes brütete noch über seinen Texten. Der heutige Nachmittag ging ihm nicht aus dem Kopf. – Ich bin schön. Hat er das wirklich ernst gemeint? – Nervös klopfte er mit seiner Feder gegen den Tisch. Er seufzte. „Er ist aber auch nichts zu verachten. Eine schöne Stimme hat er ja. Und auch schöne Augen.“ Plötzlich überfiel ihn ein Gedanke. „Fang ich etwa an mich in ihn zu verlieben?“ Demonstrativ schüttelte er den Kopf. „Ne.. das kann nicht sein. Er ist ein Mann. Das geht nicht.“ Doch dann viel ihm seine Auffassung über Frauen an. Vielleicht war es wirklich dass. Vielleicht sehnte er sich wirklich nach einem Mann, nach dem gleichen Geschlecht. Würde jedenfalls erklären warum er Frauen immer mehr verabscheute. Er brummte leicht. „Na wunderbar. Anscheinend ist es doch passiert. Das wird Mahado und den anderen nicht gefallen.“ Atemu erhob sich von seinem Platz und ging zu seinem Balkon. Seufzend stütze er sich auf das Geländer und sah zur Sonne. Er wusste zwar wie die anderen darüber dachten. Er wusste sie würden es nicht akzeptieren, würden Yugi nicht akzeptieren. Aber je mehr er über seine Gefühle nachdachte, desto klarer wurde es ihm. Er kam von dem Kleinen nicht los. Zu gerne würde er wissen was er durchmachen musste, was man ihm angetan hatte. Er konnte nicht verstehen dass es trotz den strengen Gesetzen welche gab, die so leiden mussten. Der Gedanke daran wie man Yugi behandelt haben musste lies die Übelkeit in ihm aufsteigen. Dass Yugi etwas Schlimmes getan haben musste glaubte er nicht. „Was Mahado dazu sagen würde wenn er meine Gedanken lesen könnte. Na.. zum Glück kann er es nicht.“ Atemu ging alles noch mal durch um sich ganz sicher zu sein. Bei dem Gedanken an den Kleineren wurde ihm warm. Es war ihm sehr unangenehm wenn Yugi so demütig vor ihm stand. Und auch dass er Angst zu haben schien bestraft zu werden wenn ihm auch nur der kleinste Fehler passierte. „Die letzten Monate mussten ja übel gewesen sein. Ach Yugi. Ich würde so gerne wissen was dir passiert ist, warum du Lustsklave warst. Mir scheint als sei dass für dich wie die Hölle gewesen. Von selbst hättest du das sicher nicht gemacht.“ Der Gedanke dass Yugi seinen Körper unter Zwang anbot widerte ihn an. „Niemand sollte das tun müssen. Niemand. Das werde ich so schnell wie möglich ändern. Niemand sollte so leiden müssen.“ Je mehr er so darüber nachdachte, desto mehr stand der Entschluss fest. Er war verliebt, verliebt in Yugi. Zwar würde der Hof das nicht dulden aber es war ihm egal. Schließlich war es ja nicht Yugis Körper, in den er sich verliebt hatte. Vor allem Yugis Augen hatten ihn gefesselt. Er wollte wissen wie sie wohl aussehen, wenn sie voller Leben sind und strahlen. Er würde es Yugi sagen, irgendwann. Er hoffte nur das Yugi seine Gefühle irgendwann erwidern würde. Inzwischen war die Sonne untergegangen. Langsam verließ er den Balkon, legte sich

langsam in sein Bett. Er drehte sich ein paar Mal um bevor er in einen unruhigen Schlaf viel.

Yugi schrieb, bis das letzte Sonnenlicht von der Dunkelheit verschluckt wurde. Als er das Geschriebene noch mal durchlas bekam er mehr und mehr das Gefühl, dass seine Gefühle eine ganz bestimmte Richtung einschlugen. Aber.. der Pharao würde ihn sicher auslachen. Vielleicht sogar bestrafen. Sie durften nicht sein. Nicht diese Gefühle. Zuneigung vielleicht. Sympathie. Sogar Freundschaft wäre denkbar aber.. DAS? „Ach Yugi.. was träumst du da? Du könntest niemals Gefährte des Pharaos sein. Schon gar nicht als Mann. Das würde hier keiner Dulden. Bilde dir nichts ein.“ Doch je mehr Yugi versuchte, sich einzureden dass es zwecklos war, je mehr spürte er die Gefühle für den Pharao. Aber er schwor sich es niemandem zu sagen oder zu zeigen. Das war sein Geheimnis. „Wenn.. ich wenigstens wüsste.. wie .. sein Name ist.“ Sagte er mit einem Seufzer. Langsam erhob er sich und legte sich in sein Bett. „Warum ausgerechnet der Pharao? Warum nicht einer der Diener? Warum ausgerechnet er?“ Tränen begannen über Yugis Wange zu laufen. Er wollte sie vergessen, wollte das sie verschwinden. Nie würde er an den Pharao rankommen. Und das er die Gefühle erwiderte war so gut wie unmöglich. Er war für ihn nur ein einfacher Diener. Yugis Tränen flossen immer mehr. Er vergrub verzweifelt seinen Kopf in das Kissen. „Verdammt...“ schluchzte er. „Warum spielen die Götter so mit mir? Warum lassen sie dass zu? Verdammt ich will nicht mehr... ich kann nicht mehr. Ich will diese Gefühle nicht. Nicht bei ihm. Aber.. ach verdammt. Warum kann ich nicht einfach meine Ruhe haben?“ Yugis Tränen flossen bis tief in die Nacht. – Warum erlösen mich die Götter nicht? Warum quälen sie mich weiter? Ich hasse euch.. euch alle.—Enttäuscht und mit schmerzender Seele gelang es ihm nach unendlichen Stunden endlich einzuschlafen. „Pharao.. nimm mir doch bitte diese Gefühle.“ War das letzte was er dachte bevor der Schlaf in endgültig sanft umschlang.